

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das ProjektNr. 195

**„Silvretta Historica. Kulturgeschichte grenzenlos erforschen
und erleben“**

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 195
Silvretta Historica – Kulturgeschichte grenzenlos erforschen und erleben

Projektkoordinator

Marion Ebster, Mag.^a, MSc.
Stand Montafon
Montafonerstraße 21
A-6780 Schruns

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Stand Montafon, Schruns, A
Vorarlberg Illwerke AG, Bregenz, A
Hochmontafon Tourismus GmbH, Gaschurn, A
Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, Scuol, CH
Universität Konstanz, Zukunftskolleg, D

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.06.2010–31.12.2013

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

- Anlage 1 zum Schlussbericht – Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit
- PPP mit den veröffentlichten Presseartikeln

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Gegenstand des Projektes Silvretta Historica war die Etablierung neuer kulturhistorisch orientierter, grenzüberschreitender Erlebnisangebote für Einheimische und Touristen ausgehend von archäologisch-historischen Forschungen in der Silvretta-Region auf beiden Seiten der österreichisch-schweizerischen Grenze. Ziele waren die Schaffung eines touristischen Mehrwerts durch die Erschließung neuer inhaltlicher Angebote und Aktionen für bisherige und neue Gäste, die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit anhand eines konkreten Themas sowie die Erforschung und Vermittlung der Silvretta-Region als einer seit Jahrtausenden und bis heute vom Menschen genutzten und geprägten Kulturlandschaft. Zu diesem Zweck arbeiteten Wissenschaftler (Archäologen, Historiker, Kulturwissenschaftler, Geographen und Geoinformatiker) eng mit Touristikverbänden und –unternehmen sowie Gemeinden und Gemeindeverbänden vor Ort zusammen.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Schlussendlich haben sich im Bereich der touristischen Vermittlung Verzögerungen in der Projektumsetzung ergeben, da

1. die geplanten elektronischen Wanderführer durch die schnelle technologische Entwicklung nicht mehr aktuell waren. Es gab sehr viele Diskussionen zu dem Thema, wie denn nun die elektronische Vermittlung passieren soll unter Berücksichtigung der aktuellen touristischen Strategien in den Regionen Engadin und Montafon. Schlussendlich konnten für jede Region eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.
2. Auch die Umsetzung des Infopoints auf der Bielerhöhe verzögerte sich durch viele Diskussionen im Hinblick auf die Nutzbarkeit der vorhandenen Räumlichkeiten und durch einen intensiven Meinungsaustausch zu neuen Möglichkeiten der Informationsvermittlung an diesem neuralgischen Punkt. Auch die Interessen des Paznauns (welche mit dem Museum „Alpinarium“ mit einem LEADER-Projekt zur Nutzungskontinuität in der Silvretta ebenfalls involviert sind) mussten hier berücksichtigt werden.
3. Durch erneuten personellen Wechsel bei Montafon Tourismus/Hochmontafon Tourismus und vor allem durch die Umstrukturierung der gesamten Tourismusorganisation im Montafon mit allen dazugehörigen personellen, strukturellen, zeitlichen und inhaltlichen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten – was selbstredend außerhalb des Einflussbereichs des Projekts lag – erlitt das Projekt einen Kontinuitätsverlust. Dies war bzw. ist der Hauptgrund, weshalb sich die Arbeiten am Vermittlungsprogramm innerhalb des Projekts erheblich verzögerten. Die Umsetzung und damit die Erreichung der Projektziele sind trotz dieser Schwierigkeiten jedoch gelungen und es sind positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Projekts zu erwarten, da die Strukturen nun klarer und überschaubarer geworden sind.

4. Auch die ursprünglich konzipierten bzw. angestrebten Ziele „grenzüberschreitende Pauschalangebote“, in welche „kreative Aktionen, z. B. durch Schauspieler“ integriert hätten werden sollen wurden nicht erreicht. Der Grund hierfür liegt wiederum in der schwindenden Relevanz von Pauschalangeboten im Tourismus generell. Die Gäste möchten mittlerweile eine flexible Angebotsgestaltung vorfinden und lassen sich nicht mehr gerne auf mehrtägige Pauschalen ein. In diesem Zusammenhang war auch die Planung von regelmäßigen „kreativen Aktionen“ nicht mehr möglich.

Ähnliche Angebote wurden mittlerweile in einem anderen Kontext im Rätikon umgesetzt zur Vermittlung von historischen Vorkommnissen in der NS-Zeit: „Basierend auf Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und literarischen Texten von Franz Werfel, Jura Soyfer u.a. spürt das teatro caprile in theatralischen und tänzerischen Streiflichtern den Fluchten während der NS Zeit nach.“ (vgl. <http://stand-montafon.at/montafoner-museen/septimo/archiv/septimo-2013>)

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Durch die oben und bereits in früheren Zwischenberichten angeführten Abweichungen vom ursprünglichen Projektplan ist es zu folgenden tatsächlichen Kostenreduktionen im Budget gekommen: Budgetreduktion TESSVM: ca. 27.640,- €

Das GTS wurde Anfang Juni 2013 über die Kostenreduktion informiert und es wurden zudem Informationen eingeholt, was in diesem Fall für Konsequenzen anstehen würden. Aufgrund des überschaubaren Betrages der Reduktionskosten und des verhältnismäßig großen anfallenden Verwaltungsaufwandes im Falle einer in den Förderantrag aufgenommenen Kostenreduktion innerhalb der Projektlaufzeit, wurde vom GTS vorgeschlagen, dass die Kostenreduktion der ursprünglich 2 Partner TESSVM und HMT zur Kenntnis genommen wird und diese in der Schlussabrechnung vollzogen werden wird. In der finalen Abrechnung wurde nun ersichtlich, dass HMT nun beinahe das gesamte Budget aufgebraucht hat, bei TESSVM die Kostenreduktion jedoch um größer war, als Anfang Juni 2013 angegeben. In Summe konnten ca. 50.000,- € aufgeteilt auf fast alle Projektpartner nicht im Projekt investiert werden aus den unter Pkt. II.2 angeführten Gründen.

Diese Entwicklung wird vom GTS in die weitere programmtechnische Entwicklung miteinbezogen (vgl. Email Beate Weckenmann vom 25.06.2013 an Marion Ebster). Darüber hinaus wurde ebenfalls im Juni 2013 in vorheriger Absprache ein formloser Antrag an das GTS gestellt, welcher eine Kostenumschichtung von 10.000,- € des Projektpartners VIW von Investitionskosten auf Sachkosten zum Inhalt hatte. Der Grund für diese Umschichtung ist, dass der geplante Infopoint auf der Bielerhöhe nicht realisiert werden kann, da sich die Räumlichkeiten als nicht geeignet erwiesen haben, um die heutigen hohen Standards der touristischen Informationsvermittlung zu erfüllen. Innovative Lösungsvorschläge außerhalb dieser Räumlichkeiten wurden von den Grundstücksbesitzern leider nicht bewilligt aufgrund der komplexen Situation hinsichtlich Transport, Wartung und Sicherheitsbestimmungen im hochalpinen Gebiet. Eine alternative Informationsplattform bietet nun eine Ausstellung zum Projekt im Tourismuseum in Gaschurn, die im September 2013 eröffnet wurde und bis zum 2015 andauert.

Durch die Umwandlung von Investitions- in Sachkosten und deren alternative Verwendung für die Entwicklung des „elektronischen Wanderführers“ (vgl. Projektskizze) bzw. für die Entwicklung der App von Hochmontafon Tourismus/Montafon Tourismus zur Vermittlung der Projekthalte werden weder die Projektziele noch die Inhalte verändert (vgl. Schreiben an das GTS c/o Gregor Cornelsen, 29.05.2013).

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Ergebnisse: Archäologische Forschung

Archäologie: Nachdem die archäologischen Feldarbeiten bereits seit 2012 abgeschlossen sind, wurden die Auswertungen der Funde und Befunde durch externe Kooperationspartner am Archäologischen Dienst Graubünden sowie an den Universitäten Bamberg und Innsbruck fortgesetzt. Z.T. wurden diese Auswertungen im Rahmen von akademischen Abschlusarbeiten (BA, MA, Promotion) durchgeführt.

Geoinformatik: Die bereits früher entwickelten Algorithmen zur automatisierten Detektion eines bestimmten Typs archäologischer Fundstellen (hier: historische Pferchanlagen) in hochaufgelösten Satellitenbildern wurden dahingehend erweitert, dass der Anteil der Fehldetektionen verringert wurde, ohne den Anteil der korrekten Detektionen zu beeinträchtigen. Gleichzeitig wurden diverse Optionen ausgelotet, wie die Entwicklungsarbeit über das Projektende hinaus fortgeführt werden kann. Dafür konnte eine Finanzierung bis Ende 2014 eingeworben werden. Dies stellt sicher, dass die aus dem Projekt Silvretta Historica resultierenden Algorithmen weiter optimiert und in ein benutzerfreundliches Format überführt werden können. Die konkrete Anwendung der Algorithmen ist noch nicht möglich, kann aber durch eine Weiterführung der Arbeiten bis Ende 2014 komplettiert werden.

Universität
Konstanz



Goals

- **Detection of remains of livestock enclosures (LSEs)**
 - nearly linear wall structures
 - nearly rectangular patterns
 - smooth grassland areas
- **Difficulties**
 - limited resolution, low contrasts, cluttered terrain, ruined walls, variability of object appearance (sizes, proportions, shape deviations), illumination changes

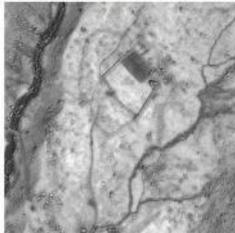
aerial image



satellite image



satellite image



26.02.2014
Detection of Archaeological Sites in High Resolution Remotely Sensed Imagery
Slide 4/22

Nachdem im Jahr 2011 die vier historischen Forschungsschwerpunkte festgelegt, ausgeschrieben und vergeben worden waren, erfolgten bis zum 30.4.2012 die Forschungstätigkeiten zu den Themenbereichen „Grenzüberschreitende Ressourcennutzung“; „Alpintourismus / Energiewirtschaft“; „Handel, Verkehr und Wege“; „Klimageschichte“ (für Details siehe Zwischenbericht 2/2011). Die vier Forschungsberichte im Umfang von 50-80 Seiten wurden fristgerecht in schriftlicher Form abgegeben und beim Projekt-Treffen am 12.4.2012 in Sargans präsentiert. Die Texte wurden auch dem Kulturvermittler zur Verfügung gestellt, um die Forschungsergebnisse in eine für die Vermittlung geeignete Form zu bringen.

- *Martin Rutzinger: Klimawandel und Klimageschichte:*
- *Michael Kasper: Grenzen und grenzüberschreitende Ressourcennutzung:*
- *Edith Hessenberger: Tourismus in der Silvretta und dessen Entwicklung:*
- *Dieter Petras: Handel, Verkehr und Wege:*

Nachdem wichtige Forschungsarbeiten abgeschlossen waren, bestand nun die Aufgabe, sie für die Vermittlung aufzubereiten. Dazu wurde ein Auftrag an Thomas Kaiser von der Firma Wortwert (Chur) vergeben. Er legte im Sommer 2012 eine Reihe von Texten vor, die in einer sehr attraktiven erzählerischen Form Informationen zur Landschafts- und Kulturgeschichte einprägsam vermitteln. Dadurch wurde eine wichtige Brücke von der Forschung zur touristischen Vermittlung gebaut. Es wurde schließlich ein Folgeauftrag an Thomas Kaiser vergeben: damit die Forschungsergebnisse möglichst nachhaltig genutzt werden und in die bestehenden touristischen Kommunikationsmittel einfließen können, wird für alle relevanten POIs (Points of Interest) ein Inhalt (Texte, Karten, Bilder, Ton- und Videodateien) erstellt.

Die weiteren Diskussionen drehten sich v.a. um die Frage, in welcher Form diese Inhalte in Vermittlungsangebote integriert werden können. Stichpunkte waren: Points of Interest (POI) im Gelände, Infopoints an touristisch stark frequentierten Lokalitäten, Audioguides bzw. Apps, Ausstellungen. Dazu fanden auch Gespräche mit beteiligten Akteuren im Montafon und im Unterengadin statt, um Umsetzungsmöglichkeiten zu klären, z.B. mit den Illwerken zum angestrebten Infopoint auf der Bielerhöhe (Standort, Inhalte, bestehende Räumlichkeiten, Ausarbeitung eines Erstkonzepts). Außerdem wurden die möglichen POIs auf ihre Eignung hin evaluiert, auch im Blick auf ihren Einbezug in mögliche Wanderrouten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Gehzeiten.

Ein weiteres wichtiges Teilziel der Vermittlungsaktivitäten zu den Forschungsarbeiten konnte mit der erfolgreichen Durchführung des öffentlichen Kolloquiums "Silvretta Historica: von der Wissenschaft zur Gastwirtschaft" vom 28.-30.9.12 in Gaschurn-Partenen (A) erreicht werden. Dort wurden die Forschungsergebnisse aus Archäologie, Geschichte und Geoinformatik in einer Reihe von Vorträgen einem interessierten Publikum vorgestellt. Dies wurde abgerundet durch Vorträge zu Nachbarprojekten, eine Podiumsdiskussion zu touristischen Entwicklungen sowie Exkursionen zum Silvretta-Stausee, zum Tourismus-Museum Gaschurn und zum Pumpspeicherkraftwerk Kops II. Die Tagung stieß v.a. bei Einheimischen auf großes Interesse, wurde aber auch von einigen Touristen besucht sowie von Wissenschaftlern, die zu ähnlichen Themen forschen. Den Auftakt des Kolloquiums nutzten Vertreter von Interreg und der beteiligten Gemeinden und Behörden zu einer Würdigung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Projekt und zu einem Ausblick auf zukünftige Entwicklungen im Interreg-Programm.

Ein weiterer wichtiger Vermittlungsschritt war die Sonderausstellung "Letzte Jäger, erste Hirten: hochalpine Archäologie in der Silvretta" im Rhätischen Museum Chur vom 31.8.-14.10.2012. Diese Ausstellung beruhte auf vorherigen Ausstellungen zu den archäologischen Forschungen in Ardez und Galtür, die aber wesentlich erweitert und auf den neuesten Stand gebracht wurden. Dazu erschien eine aktualisierte und mit neuen Beiträgen ergänzte Neuauflage des von Thomas Reitmaier herausgegebenen Begleitbandes (s.u.). Die Ausstellung wurde von ca. 2000 Personen besucht.

Da die historischen Forschungen im Frühjahr 2013 abgeschlossen worden waren, konnten im Sommer 2013 eine Ausstellung im Tourismuseum Gaschurn sowie der Tagungsband zum Kolloquium 2012 erarbeitet werden. Für die digitalen Vermittlungsangebote (Montafon-App) wurden im Herbst 2013 historische Bilder der Region recherchiert.



Die Ausstellung „Zeitreise durch die Silvretta“ wurde schließlich am 12. September 2013 eröffnet. In dieser chronologisch aufgebauten Ausstellung wird unter anderem folgenden Fragen, die im Rahmen des Projekts erarbeitet wurden, nachgegangen: Woher hat die Silvretta ihren Namen? Wer waren die ersten Menschen dort, und was haben sie gemacht? Was hat es mit dem sagenumwobenen Veltlinerhüsli auf sich? Welche Abenteuer erlebten die frühen Bergsteiger unter den schroffen Gipfeln? Wie kam es dazu, dass man bis vor kurzem in der Silvretta Boot fahren konnte? Das Tourismuseum Gaschurn bietet im Rahmen der neuen Sonderausstellung die einmalige Möglichkeit einer Reise durch die Jahrtausende, in Form einer Zeitreise voller Bilder und Klänge durch die Silvretta. Bei der Konzeption der Ausstellung wurde insbesondere auf die



grenzüberschreitende Dimension des Themas sowie auf eine vielfältige Vermittlung geachtet. Außerdem erfolgte die Ausstellungsgestaltung mit Rücksicht auf das denkmalgeschützte Museumsgebäude, das einen engen Bezug zur frühen Geschichte des Alpinismus in der Silvretta aufweist. Zeitgleich mit der Ausstellungseröffnung wurde der Öffentlichkeit auch der Tagungsband „Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta“, der zugleich eine Begleitpublikation zur Ausstellung in Gaschurn darstellt, präsentiert.

Nach der Vollständigen Dokumentation der Forschung konnten die Ergebnisse für die touristische Vermittlung weiter verarbeitet werden. Die Tourismus Engadin ScuolSamnaun Val Müstair AG (nachfolgend TESSVM) hat die Angebote aus dem Projekt Silvretta Historica vollständig in die touristische Kommunikation integriert. Schwerpunkte des touristischen Angebotes sind die interaktive Wanderkarte, die Schulung von Wanderleitern der Destination sowie die Integration einer eigenen Silvretta-Historica-Landing-Page auf der Website von TESSVM.

Durch die Implementierung der interaktiven Karte wird dem Gast die Möglichkeit gegeben die Silvretta auf eigene Faust zu erleben sowie sich vorab über die geschichtlichen Aspekte dieser Region zu informieren. Die interaktive Karte wird als Bestandteil der Kommunikation der TESSVM stetig weiterentwickelt werden. Dies ergibt den Vorteil, dass die erarbeiteten Inhalte langfristig gesichert sind und in den Kommunikationskanälen der TESSVM weitergetragen werden. So wird beispielsweise Graubünden Ferien auf die Sommersaison 2014 eine Wander-App entwickeln auf welcher auch die durch die TESSVM gespeisten Inhalte hochgeladen werden. Die TESSVM hat zudem ihre Website auf mobile Geräte umgerüstet damit Besucher auch im Gelände über ihr mobiles Telefon, Zugriff auf die interaktive Karte und die Informationen aus dem Projekt Silvretta Historica haben.

Im August 2013 wurde durch die TESSVM eine Wanderleiterschulung veranstaltet. Die neunteilnehmenden Wanderleiter aus der Destination wurden spezifisch auf die Ergebnisse der archäologischen Forschung im Gelände geschult. Die Schulung wurde von Dr. Benno Furrer und Dr. Thomas Reitmaier geleitet. Im Anschluss wurde den Wanderleitern eine Dokumentation über die Forschungsergebnisse ausgehändigt.

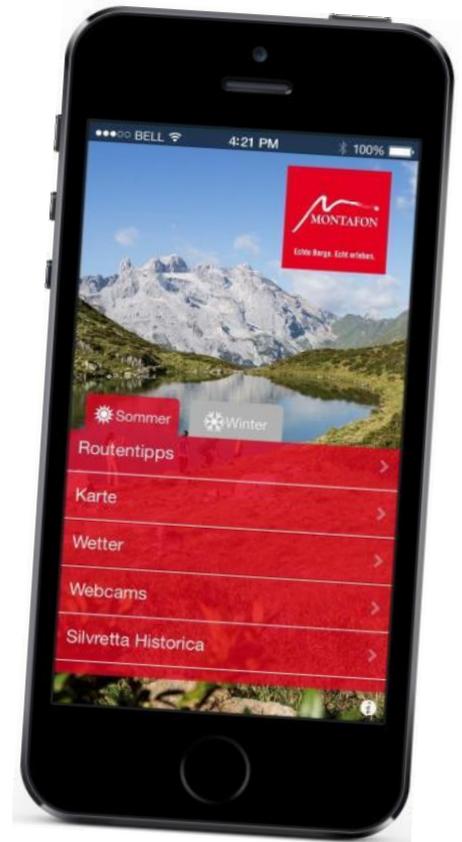


Um das ganze Wissen der Forschung zugänglich zu machen hat die TESSVM eine eigene Landing-Page www.silvretta-historica.ch aufgeschaltet, diese ist ebenfalls komplett in die bestehende Kommunikation integriert. Somit kann sichergestellt werden, dass die Seite langfristig aktuell gehalten wird und über Neuerungen aus der Silvretta-Region informiert. Auf dieser Seite soll sich der User umfassend über die Forschungsergebnisse und vor allem den damit verbundene Wanderungen und Vermittlungsmöglichkeiten informieren können.

Touristische Vermittlung Hochmontafon Tourismus GmbH

Seitens von Hochmontafon Tourismus wurde im Frühjahr 2013 in Zusammenarbeit mit Montafon Tourismus beschlossen, die Forschungsergebnisse von Silvretta Historica mittels App-geführten Wanderungen erlebbar zu machen. Es entstand ein fantastisches App, durch welches der User neben vielen Informationen zu Silvretta Historica auch neue Tools erleben kann. Die App wurde für die Betriebssysteme Android und Apple (Iphone) von der Firma Alpstein programmiert. Der Download der App ist über den Play Store sowie über den App Store möglich, die Inhalte sind auch auf der Website von Montafon Tourismus abrufbar: <http://www.montafon.at/silvretta-historica>.

In Zusammenarbeit mit den Forschern wurden Touren, welche zu über 60 besonderen Punkten (nachfolgend POI) in der Silvretta führen, mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden definiert. Diese reichen von einfachen Umrundungen des Silvretta Stausees in zwei Stunden bis hin zu anspruchsvollen grenzüberschreitenden Touren von Österreich in die Schweiz und retour in zwei Tagen. Die POIs wurden textlich von Thomas Kaiser – großteils auf Basis der im Projekt entstandenen Forschungsberichte – beschrieben und für die touristische Vermittlung adaptiert. In Folge wurden die Texte zudem vertont. Der/die UserIn hat nun die Möglichkeit, die Touren im Vorfeld auf dem App durchzuspielen. Zu jedem POI sind Texte, MP3-Dateien, Bilder, GPS-Daten und eine Landkarte vorhanden. Auf der Wanderung ist mittels GPS-Ortung der aktuelle Standort verfügbar und sobald man sich bei der Wanderung einem POI nähert, erklingt ein Signal. Der Gast erhält nun sämtliche Informationen zu diesem Punkt, ohne dass vor Ort Tafeln oder sonstige Hinweise in der ertümlichen Landschaft der Silvretta angebracht werden mussten.



Für das Projekt war es außerdem sehr wichtig, dass die Daten im Vorfeld offline gespeichert werden können, damit keine Roaming-Gebühren für ausländische Gäste entstehen. Einige der Touren können darüber hinaus ganzjährig bewandert werden.

Um Nachhaltigkeit zu garantieren wurden beliebte App-Features mit eingebaut. Der/die UserIn kann auf Unterpunkten Webcams besuchen, das aktuelle Wetter erfahren, Unterkünfte abfragen und vieles mehr. Sehr viel Aufmerksamkeit erfahren auch Tools wie Gipffinder, Höhenmesser, Hangneigungsmesser und ein Tourentracker.

Bauernhausforschung

Als assoziierter Partner beteiligte sich Benno Furrer ab 2011 an Silvretta Historica zur Geschichte der Alpwirtschaft mit ihren bestehenden und genutzten alpwirtschaftlichen Bauten sowie der Frage, wie diese wesentlichen, Identität stiftenden Elemente der Kulturlandschaft Teil einer neuen Wertschöpfung bilden und in welcher Form wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt werden könnten. Als geeignete Möglichkeit zeigte sich die dem Agrotourismus nahestehende Themenwanderung mit spezifisch ausgebildeten Wanderleiterin-

nen und Wanderleitern. Benno Furrer hat im Rahmen des Projektes Informations-Dossiers ausgefertigt und zusammen mit Thomas Reitmaier Schulungen von Wanderleitern durchgeführt. Voraussetzung dazu war die Begehung sämtlicher Alpen in den Gemeinden Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Ramosch und Tschlin sowie weiterer Alpen in den Südtälern des Unterengadins. Aus den Alpinspektionsberichten ergaben sich Hinweise auf die jüngere Baugeschichte. Die Sennhütte der Alp Urezzas wurde durch den archäologischen Dienst des Kantons Graubünden dendrochronologisch auf das Jahr 1832 datiert. Da seit etwa 1890 durch das kantonale Meliorationsamt unter Oscar Good fast alle Alpen des Unterengadins saniert, das heisst auch mit neuen Gebäuden versehen worden sind, verblieben hier als bauliche Bindeglieder zwischen den archäologisch dokumentierten und den bestehenden, genutzten Strukturen nur wenige traditionelle Bauten übrig, darunter die Sennhütten Urezzas und die Hirtenhütte Urschai im Val Tasna (Gemeinden Ardez bzw. Ftan). Die Themenwanderung von Ftan über Laret, Valmala nach Urezzas und Urschai macht anschaulich und leicht zu erwandern die alpwirtschaftliche Nutzung von der Jungsteinzeit bis heute erlebbar.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die grenzüberschreitende Kooperationsstruktur war grundsätzlich positiv aufgestellt. Von allen Seiten war der Wille zur grenzüberschreitenden Kooperation präsent und spürbar. Die Tatsache, dass sich auch „assozierte“ Partner in das Projekt einbrachten (Schweizerische Bauernhausforschung bzw. das Verbundprojekt Alpfutur mit Dr. Benno Furrer, vgl. <http://www.alpfutur.ch/ziele.php?l=1>), also Partner, die mit ihrem Wissen zum Projekterfolg beitrugen, aber nicht formal in die Projektstruktur eingegliedert waren, zeigt dies umso deutlicher. Auch zusammen mit Projekten aus anderen Förderprogrammen gab es eine inhaltliche Kooperation (vgl. Alpinarium Galtür/LEADER-Projekt Silvretta Historica: <http://www.regiol.at/de/projekte/aktuelle-projekte/silvretta-historica/index.html>).

Im Hinblick auf den kontinuierlichen Personalwechsel innerhalb der beteiligten Institutionen – v.a. im Toursimus – muss allerdings erwähnt werden, dass die Kooperationsstruktur hierunter gelitten hat. Durch die mangelhafte personelle Kontinuität und den daraus resultierenden Wissens- und Stringenzverlust innerhalb des Projekts wurde die Kooperationsstruktur immer wieder destabilisiert. Umso beeindruckender ist die disziplinierte Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Sitzungen und Exkursionen zu beurteilen. Durch die nun entstehenden touristischen Produkte auf beiden Seiten der Silvretta konnten außerdem verschiedenen Synergien (selber Softwareanbieter der interaktiven Karte bzw. App) genutzt werden.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Die im Projekt entstandenen touristischen Produkte werden kontinuierlich von Montafon Tourismus und TESSVM genutzt und weiterentwickelt. Die Inhalte werden gepflegt und der Content bei Bedarf aktualisiert. Es handelt sich hier um Kernprodukte dieser touristischen Anbieter und deshalb ist von einer nachhaltigen Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse auszugehen. Die Verbreitung der Inhalte und Erkenntnisse und deren Zugänglichkeit liegen per se im Eigeninteresse der touristischen Partner. Sie werden dafür sorgen,

dass die Vermittlung der erarbeiteten Inhalte kontinuierlich weiter geht. Die Ausstellung im Tourismuseum in Gaschurn wird darüber hinaus noch bis ins Jahr 2015 bestehen bleiben und beworben.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Publikationen

- Edith Hessenberger: Tourismus in der Silvretta. Die Entwicklung des Tourismus von den Anfängen bis heute, in: Michael Kasper (Hg.): Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 20), Schruns 2013, S. 131-212.
- Michael Kasper (Hg.): Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 20), Schruns 2013.
- Michael Kasper: Grenzen und Grenzüberschreitungen. Zwischen Graubünden, Tirol und Vorarlberg, in: Michael Kasper (Hg.): Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 20), Schruns 2013, S. 9-73.
- Dieter Petras: Handel, Verkehr und Wege in der Silvretta, in: Michael Kasper (Hg.): Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 20), Schruns 2013, S. 74-130.
- Martin Rutzinger, Andrew Moran, Andrea Fischer, Günther Groß: Klimawandel und Klimageschichte. Die Gletscher der Silvretta unter wandelnden Klimabedingungen, in: Michael Kasper (Hg.): Silvretta Historica. Zeitreise durch die Silvretta (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 20), Schruns 2013, S. 215-247.
- Zingman, Igor, Dietmar Saupe und Karsten Lambers. 2013. "Automated search for livestock enclosures of rectangular shape in remotely sensed imagery." *Proceedings of SPIE 8892*, Image and Signal Processing for Remote Sensing XIX, Hrsg. Lorenzo Bruzzone, 88920F. Dresden: SPIE. DOI:101117/12.2027704.

Elektronische Publikationen:

- Tourismus Engadin ScuolSamnaun Val Müstair AG, 2013. Web-Landingpage: www.silvretta-historica.ch
- Projektbeschreibung: <http://stand-montafon.at/montafoner-museen/projekte/silvretta-historica>
- <http://www.regiol.at/de/projekte/aktuelle-projekte/silvretta-historica/index.html>

Vorträge und Poster an Fachtagungen, Kolloquien etc.:

- K. Lambers: Vortrag "Mensch und Umwelt im Hochgebirge: Geoarchäologische Forschungen in der Silvretta (A/CH)", Heidelberg Center for the Environment, Heidelberg, 15.7.2013
- I. Zingman: Poster "Detection of texture and isolated features", German Conference on Pattern Recognition, R-Cube session, Saarbrücken, 5.9.2013
- K. Lambers: Vortrag "Satellite-assisted archaeological survey in the Silvretta Alps", 19th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists, Pilsen, 7.9.2013

- I. Zingman: Vortrag "Automated search for livestock enclosures of rectangular shape in remotely sensed imagery", SPIE Conference on Image and Signal Processing for Remote Sensing, Dresden, 23.9.2013
- I. Zingman: Vortrag "Automated search for livestock enclosures of rectangular shape in remotely sensed imagery", Summer school on Explorative Analysis and Visualization of Large Information Spaces, Gaschurn, 8.10.2013
- K. Lambers: Vortrag "The past as seen from space: detecting archaeological objects in high-resolution satellite images of the Silvretta Alps", Workshop on Digital Geoarchaeology, Heidelberg, 7.11.2013
- I. Zingman: Vortrag "Detection of Archaeological Sites in High Resolution Remotely Sensed Imagery. An overview of an ongoing project", Workshop on Scientific Computing and Cultural Heritage, Heidelberg, 18.11.2013

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Die inhaltliche Bewertung des Projekts wie auch dessen Endergebnisse können nur äußerst positiv ausfallen. International renommierte WissenschaftlerInnen haben höchst spannende, fundierte und vielfältige Forschungsergebnisse zur Nutzungskontinuität der Silvretta-Region erarbeitet. Diese wiederum wurden via Kulturvermittler in eine für Laien verständliche und ästhetisch anspruchsvolle Textform gebracht, um schließlich auf den verschiedenen Kommunikationskanälen zweier Tourismusregionen in Österreich und in der Schweiz Gästen und Einheimischen näher gebracht zu werden. „Nebenher“ wurde eine Ausstellung geplant und umgesetzt, eine Tagung mit Exkursionen und Vorträgen für WissenschaftlerInnen und vor allem für die interessierte Öffentlichkeit abgehalten, Exkursionen und Schulungen mit WanderführerInnen aus Graubünden und dem Montafon durchgeführt, Öffentlichkeitsarbeit betrieben und s mancher Rückschlag eingesteckt.

In Anbetracht der hochwertigen Projektergebnisse muss erwähnt werden, dass innerhalb der Projektlaufzeit eine Reihe sehr schädlicher Entwicklungen überstanden wurden. In sämtlichen Bereichen (außer in der archäologischen Fernerkundung) kam es mehrmals zu personellen Wechseln. Es muss erwähnt werden, dass diese ständigen personellen Änderungen in der Projektstruktur dem Projekt und vor allem auch der Zusammenarbeit der Projektpartner sehr geschadet haben. Zentrale Wissens- und Kompetenzressourcen gingen dabei verloren und die Kontinuität sowie die stringente Verfolgung der ursprünglichen Intentionen litten darunter. Es darf hier am Rande noch bemerkt werden – nicht ganz ohne Zynismus –, dass sich der Zeitgeist in der Tatsache widerspiegelt, dass es sich hier um ein Projekt gehandelt hat, welches eine Jahrtausende alte Nutzungskontinuität aufzeigen und vermitteln möchte und gleichzeitig ständig selbst unter notorischem Kontinuitätsverlust ächzt.

Ein kurzes Feedback der Projektbeteiligten in der letzten Sitzung am 12.12.2013 in Sargans hat jedoch gezeigt, dass schlussendlich alle Beteiligten mit den Ergebnissen zufrieden sind. Generell soll aber an dieser Stelle noch angemerkt werden, dass die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Tourismus eine äußerst herausfordernde ist. Die Ansprüche, Arbeitsweisen und Perspektiven dieser beiden Bereiche lassen sich nur sehr schwer vereinen, v. a. in einer dynamisch-angespannten Situation – dennoch ist es uns allen bestmöglich gelungen.

Vgl.: <http://www.montafon.at/silvretta-historica> und <http://www.engadin.com/natur-kultur/kultur/silvretta-historica/?R=1&S=2>

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Schruns, 28.02.2014

Unterschrift _____